

Medizin am Rand der Gesellschaft: Teilnehmende Beobachtung und Perspektivenwechsel

B. Mohr, P. Hovermann, C. Heinrichs

Ziele:

Kennenlernen der Lebenswelten, Gesundheitsprobleme und Bedürfnisstrukturen von Menschen „am Rande“ der Gesellschaft (aus med. Perspektive: prekäre Hygiene- und Ernährungsbedingungen, Multimorbidität, häufig verdeckt primäre psychiatrische Erkrankung etc.)

- Sensibilisierung für die Bedeutung der eigenen Subjektivität (des med. Personals) im Umgang mit Hilfe-Bedürftigen
- Problematisierung des Begriffs „Hilfs-Bedürftigkeit“: Med. Perspektive, Betroffenen-Perspektive (z. T. Ambivalenz/Ablehnung gegenüber Hilfs-Angeboten)
- Methodisch: Integration von „teilnehmender Beobachtung“ im Feld (Medizin-ethnologie) mit medizinischer, sozialer und Interaktions-reflektierender Perspektive

Struktur:

- 2 Vorbereitungstermine (davon 1 Termin in Frankfurt), anschließend „Arbeit im Feld“: Begleitung von Sozialarbeitern in Frankfurt an Aufenthaltsorte von Obdachlosen;
- Termine „im Feld“: jeweils einzeln
- 2 Nachbereitungstermine